

Haushaltsrede der Bürgerliste (es gilt das gesprochene Wort)

26. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schafft,
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter*innen,
sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Kolleg*innen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

I Finanzsituation der Gesamthaushalte 2022 und 2023

Beide Haushaltsjahre werden mit jeweils höheren Zahlungsmittelüberschüssen in den Gesamthaushalten abschließen, als bei deren Verabschiedung prognostiziert und erhöhen die Liquiditätslage der Stadt.

Die Haushaltsvorberichte weisen für die Stadt Riedlingen zu Jahresbeginn 2022 17,7 Mio. EUR, zu Beginn 2023 20 Mio. EUR und zu Beginn 2024 immer noch ca. 18,5 Mio. EUR Liquidität aus.

Liest sich doch nicht schlecht - oder?

Meine Damen und Herren,
Liquidität lässt sich durch Mehreinnahmen und Minderausgaben generieren. Im Idealfall steigert sich der Effekt durch Beides.

Wie sind diesbezüglich unsere abgelaufenen städtischen Haushalte zu werten?

Bei den Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit, abgebildet in den jeweiligen Ertragshaushalten, liegt der Löwenanteil zusätzlicher Erträge bei Steuereinnahmen, Zuweisungen und Umlagen, während die Aufwendungen in den maßgeblichen Schwerpunktbereichen Personal, Sach- und Dienstleistungen sowie Transferleistungen insgesamt gestiegen und nicht an Liquiditätszuflüssen beteiligt sind.

Momentan profitieren wir noch, trotz Eintrübungen durch Corona, von besseren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen als dies künftig der Fall sein wird. Elmar Seifert verweist in seinem Haushaltsbericht für 2024 zu Recht darauf, dass wesentliche Faktoren für eine positive Entwicklung bei Steuereinnahmen, Zuweisungen und Umlagen nicht in der Hoheit maßgeblicher städtischer Einflussnahme liegen.

Bei der Gewerbesteuer, die komplett der Stadt zufließt, haben wir zwar keinen Einfluss auf unternehmensstrategische Ausrichtungen der Betriebe, jedoch im bau- und genehmigungsrechtlichen Sektor können wir uns intensiv mit den Bedürfnissen unserer Unternehmen auseinandersetzen und unterstützen.

Deshalb wiederholt der Appell an unsere oberste Verwaltungsspitze, mindestens Jahresgespräche mit unseren gewerbesteuerträchtigsten Firmen zu führen, um deren Befindlichkeiten und Standortwünsche kennenzulernen.

Mit dem Ziel der positiven Ermöglichungskultur im Rahmen kommunaler Möglichkeiten und in enger Abstimmung mit den Ämtern Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.

Riedlingen ist im Haushalt auf die eingestellten 4 Mio. EUR, und eigentlich mehr, dringend angewiesen. Die Stadt kann sich Rückgänge in diesem Bereich mit Blick auf die angestrebten Investitionen bis 2035 unter keinen Umständen leisten.

Riedlingen wird aber trotzdem keine Industriestadt werden. Wohl aber besitzt die Stadt Charme als Wohnstadt.

Die Bürgerliste erwartet deshalb ein „Dranbleiben“ an den Investoren, denen mit Mehrheitsbeschlüssen des Gemeinderates in 2022 und 2023, die Möglichkeit eröffnet wurde, Bebauung im Steinbruch, auf der Klinge, Vollmergasse und in weiteren Vorhaben zu realisieren.

Damit erhoffen wir uns, bei wenigstens teilweiser Belegung der Wohnungen mit Werkträgern, eine Verstärkung, besser Steigerung des Einkommenssteueranteils, der derzeit knapp 20 % der ordentliche Erträge im Gesamtergebnishaushalt abbildet.

Weitere Einnahmen sind durch Baulanderschließung und Gewerbegebietsausweisung und deren aktiver Vermarktung zu generieren. Leider ist hier ebenfalls festzuhalten: Riedlingen kann wegen begrenztem Vorhandensein eigener Grundstücke bei weitem nicht mehr aus dem Vollen schöpfen.

Deshalb auch hier erneut der Appell: Im Mancherloch nicht nachlassen, um bei Grundeigentümern beharrlich versuchen, bereits verkaufte Grundstücke wieder zurückzukaufen. Vorausgesetzt, potentielle Verkaufsabsichten lassen sich noch seriös abbilden.

Der Anteil mit stillgelegtem und unproduktivem Gewerbe ist für dieses hervorragende erschlossene Gebiet bei weitem zu hoch.

Jetzt noch ein Blick auf unsere geplanten und tatsächlich erfolgten Zahlungsmittelbewegungen im Bereich Investitionen in den Jahren 2022 und 2023.

Bei geplanten Investitionsvorhaben in 2022 von ca. 12,6 Mio. EUR und in 2023 von ca. 10 Mio. EUR, insgesamt 22,6 Mio., sind lediglich in beiden Haushaltsjahren ca. 7 Mio. EUR an Investitionsfinanzmitteln ausgabewirksam geflossen.

Ergo wurden nur 30 % der geplanten und eingestellten Investitionsmittel tatsächlich investiert.

Schon bei der letztjährigen Haushaltsrede appellierte die Bürgerliste an die Verwaltung, die in den Haushalten durchfinanzierten Investitionsmaßnahmen innerhalb der eingeplanten Zeithorizonte umzusetzen.

Auch mit dieser Haushaltsrede bitten wir erneut nachhaltig darum, diesem Appell die notwendige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

II Finanzsituation im Haushaltsplan 2024

Wieder gelingt der Ausgleich im Ergebnishaushalt mit einem veranschlagten korrigierten ordentlichen Ergebnis von 477.700 EUR. Ressourcenverbrauch und Eingriff in liquide Mittel können somit, wie in den zwei vorherigen Haushaltsjahren, vermieden werden.

Sollte der Kreis doch noch in einem Nachtragshaushalt die Kreisumlage erhöhen müssen, wäre der Ausgleich im Ergebnishaushalt immer noch gegeben.

Es sei aber daran erinnert, jedes Prozent, um das die Kreisumlage erhöht wird, schlägt für den städtischen Haushalt mit 200 TEUR auf, die zusätzlich als Kreisumlage abgeführt werden müssen.

Für 2024 wird ein Zahlungsmittelüberschuss im Gesamtfinanzaushalt in Höhe von 1,64 Mio. EUR erwartet.

Investitionen in Höhe von 17,38 Mio. EUR sind vorgesehen, Investitionszuschüsse dafür in Höhe von 6,64 Mio. EUR eingeplant. Planmäßige Erfüllung und Umsetzung der Haushaltsansätze vorausgesetzt, dann wird die Stadt Ende 2024 immer noch knapp über 9 Mio. EUR freie Finanzmittel verfügen, denen allerdings 2,64 Mio. EUR Schulden gegenüberstehen.

Ergänzend dazu:

Schulden aus den ausgelagerten Eigenbetrieben Abwasserwerk in Höhe von ca. 9,4 Mio. EUR und Wasserwerk in Höhe von ca. 3 Mio. EUR werden im städtischen Haushalt nicht veranschlagt. Die Stadt haftet aber trotz Auslagerung für diese Verbindlichkeiten in voller Höhe. Dies gilt auch für Verbindlichkeiten, die über den Zweckverband Interkommunaler Gewerbe- und Industriepark Donau-Bussen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auflaufen.

Meine Damen und Herren,
zurück zum städtischen Haushaltsplan.

Dieser wird vom Landratsamt voraussichtlich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit und wieder mit mahnenden Worten abgesegnet werden. Das Zahlenwerk für 2024 ist aus Sicht unserer Fraktion belastbar. Finanzielle Rücklagen für Unwägbarkeiten sind ausreichend auf der hohen Kante vorhanden.

Die Bürgerliste trägt die Planansätze bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von knapp 6,7 Mio. EUR mit. Sie erwartet aber insbesondere, dass Sachkontenansätze für die Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden und Straßen wie eingeplant umgesetzt werden. Sie regt an, für Unterhaltung und Bewirtschaftung in künftigen Haushalten noch höhere Summen bereitzustellen.

Fehlende Instandhaltungsmaßnahmen zur rechten Zeit ziehen immer größere Folgekosten nach sich, bis dahin, dass statt Ertüchtigungen Neuinvestitionen notwendig werden.

Demgegenüber erwartet sie für 2025 einen Rückgang bei den externen Beratungskosten, denn bis dahin sollte die Notwendigkeit zur Rechtsberatung bei der geplanten Umsetzung AMD so oder so geklärt sein.

Bei den Investitionen ragen für 2024 und fortfolgende Jahre Hochbaumaßnahmen im Kindergartenbereich und eben für das Ambulante medizinische Dienstleistungszentrum signifikant heraus. Beim Tiefbau liegt der Löwenanteil im Breitbandausbau, unverzichtbar, um als Stadt für Wirtschaft und Bürger zukunftsfähig zu bleiben.

Die Bürgerliste trägt auch diese Planansätze mit. Beim ambulanten medizinischen Dienstleistungszentrum nur dann, wenn eine vergabe- und kommunalrechtlich nicht zu beanstandende Lösung vorliegt, die Wirtschaftskraft der Stadt nicht überfordert ist und die eingeplanten Mittel zur Umsetzung ausreichen.

Insgesamt möchten wir zum wiederholten Mal vorausschauend darauf hinweisen, das gleiche Procedere „as every year“, nicht wieder zu praktizieren. Und nur x % der geplanten Maßnahmen umzusetzen, um mit den frei verfügbaren Finanzmitteln Ende des Haushaltsjahres 2024 nicht bei ca. 9 Mio. EUR, sondern bei 9 Mio. EUR plus x zu landen.

III Prozess und Schnittstellenoptimierung

Gemeinsam sind wir aufgefordert, Arbeitskraftressourcen nicht für bürokratische und ineffiziente Abläufe einzusetzen, sondern es muss unser gemeinsamer Anspruch sein, die richtigen Dinge zu tun. Also effektiv arbeiten und dabei die Dinge richtig tun, um effizient zu sein.

Dazu sollte dem Gemeinderat bis zur Sommerpause 2023 ein Strategiepapier vorgelegt werden, das einen verbindlichen Plan zur Organisationsanalyse und Anpassung der Organisationsstrukturen aufzeigen sollte.

Diese Zielvorgabe soll nun etwas verzögert mit dem Projekt „Verwaltung in Wandlung“ und dem Untertitel Prozess- und Schnittstellenoptimierung umgesetzt werden. Ein ehrgeiziges Projekt, dessen Inhalt und Vorgehensweise in der Verwaltungsvorlage vom 10. Oktober 2023 nachzulesen ist und das von einer Arbeitsgruppe mit jeweils einem abgeordneten Mitglied der Fraktionen des Gemeinderates begleitet werden soll. Hoffentlich gelingt es uns, gemeinsam mit der Verwaltung ernsthaft dort Veränderungen anzustoßen, wo Handlungsbedarf besteht.

IV Priorisieren – konsolidieren - optimieren

Die Bürgerliste ist der festen Überzeugung, „laissez faire, laissez aller“ ohne Fixierung auf ein zeitlich und finanziell abgestimmtes und gesichertes Haushaltskonzept mit darauf abgestimmtem Einsatz unserer personellen Ressourcen, erschwert und gefährdet eine ausgabenoptimierte öffentliche Aufgabenerfüllung für unsere Bürger.

Wir fordern deshalb eine Fokussierung auf das Wesentliche, auf das Notwendige und auf das Leistbare.

Oberstes Ziel muss die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sein. Jahr für Jahr müssen wir uns daran ausrichten und evaluieren, ob sich unsere Aufgabenerledigung daran messen lässt. Wir sind gehalten, unsere finanziellen Spielräume sinnvoll, gezielt und strukturiert einzusetzen, einschließlich Generierung finanzieller Mittel aus Förderprogrammen, die uns auf diesem Weg unterstützen können.

Deshalb begrüßt die Bürgerliste die im Haushaltsbericht beigefügte Auflistung der angestrebten Investitionen für den Zeitraum 2024 bis 2034 und bedankt sich bei allen Mitarbeitern des Bauamtes, des Liegenschaftsamtes und der Kämmerei dafür.

Planerisch erfasst sind für diesen Zeitraum insgesamt Investitionsausgaben in Höhe von etwas mehr als 112 Mio. EUR. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen aus Investitionszuschüssen in Höhe von knapp 38 Mio. EUR gegenüber. Bei der Stadt verbleiben aus heutiger Sicht knapp 75 Mio. EUR, die die Haushaltspläne der nächsten 10 Jahre bereit zu stellen hätten. Aufwendungen, die sich aus dem Anspruch auf verbindliche Ganztagsbetreuung aller Grundschulkinder ab August 2026 ergeben, werden uns zusätzlich belasten.

Aufgeführt im Investitionsprogramm sind Maßnahmen mit und ohne Gartenschaubezug:

- Maßnahmen, bei denen bereits Beschlüsse durch den Gemeinderat zur Umsetzung vorliegen (bspw. Erstellung Lagerhalle Kastanienallee).
- Maßnahmen, die sich noch im Ausschreibungsverfahren- und Prüfungsstatus auf Grund von Gemeinderatsbeschlüssen befinden, aber bei positivem Ausgang in Bälde zur Ausführung anstehen werden (bspw. AMD).
- Maßnahmen mit Bezug zur Gartenschau, die aber auch ohne Gartenschau strategisch wichtig sind, bspw. Sanierung Hindenburgstraße. In diesem Kontext muss die im Haushaltsplan 2024 mit Investitionsmitteln bisher nicht berücksichtigte Anbindung Park and Ride am Bahnhofsgelände spätestens im Haushaltsplan 2025 miteinbezogen werden.
- Maßnahmen aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ mit bewilligter Zuschusszusage. Kurzfristig von der Bundesregierung zum Jahresende 2023 unter Finanzierungsvorbehalt gestellt und deshalb mit einem Sperrvermerk versehen, bis eine erneute Finanzierungsbestätigung samt Zuwendungsbescheid des Bundes vorliegt. Das betrifft insbesondere die Umgestaltung Mißmahl'sche Anlagen und Maßnahmen für Wasser in der Stadt.
- Weitere Maßnahmen resultieren aus Zuschüssen für Stadtsanierung und Breitbandausbau. Baugebieterschließungen in Kernstadt und Teilorten und vieles mehr ist aufgelistet.

Bei etlichen angestrebten Investitionen ist auch das 2023 vom Gemeinderat mehrheitlich verabschiedete Stadtmarkenkonzept „Lebendige Donaustadt“ einzubinden. Im Sinne von: „Wie lässt sich Riedlingen als Marke zur Genussstadt an der Donau entwickeln?“.

Davon zu unterscheiden ist die Realisierung einer „Markt- und Manufakturenhalle“. Hier sollen Bürger aus Riedlingen und dem Umland über eine von ihnen gegründete Genossenschaft die Voraussetzungen für den Betrieb einer Genussmanufaktur schaffen und im Kielwasser davon eine von den Bürgern selbst getragene Belebung in der Innenstadt anstoßen.

Dieser Eye-Catcher mit Erlebnischarakter soll Lust auf Stadtbummel erzeugen, zu Kaufanreizen im Einzelhandel animieren und optimalerweise den Tag genussvoll in einer der vielfältigen Gastronomiebetriebe der Stadt ausklingen lassen.

Für diese Art von Revitalisierung der Riedlinger Innenstadt ist der Bürger als Privat- und Einzelperson unabdingbar und unverzichtbar. Setzt er dieses Vorhaben um, beweist er Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein für das Wohlergehen künftiger Generationen. Belohnt wird er mit Bürgerstolz auf sich und seine Stadt, die mit seinem individuellen bürgerschaftlichen Engagement Charme und Attraktivität heute und für die Zukunft gewinnt.

Zurück zu den angestrebten Investitionen bis 2034:

Für den mittelfristigen Planungshorizont 2024 -2027 sind im Haushaltsplan 2024 Investitionsausgabemittel mit Berücksichtigung von Investitionszuschüssen in Höhe von ca. 19,44 Mio. EUR eingestellt. Lassen sich die im Haushaltsplan 2024 abgebildeten kalkulatorischen Ansätze in der jeweils angestrebten Höhe und geplanten Zeitdauer bewerkstelligen, würde die Stadt Ende 2027 voraussichtlich noch über 6,5 Mio. EUR liquide Eigenmittel verfügen. Unterstellen wir, dass in den ausgelagerten Eigenbetrieben alles nach Plan läuft, verbleiben von 2027 bis 2034 an der Stadt dann aber immer noch 55 Mio. EUR für Investitionsbedarf, den sie zu schultern hat. Und auch das nur, wenn sich am angestrebten Investitionsportfolio bis zur Gartenschau 2035 nichts ändern sollte.

Es ist offensichtlich:

Mit den verfügbaren Eigenmitteln wird dieses Programm bis 2035 nicht ansatzweise zu stemmen sein.

Gerade deshalb ist diese Auflistung und Fortführung der angestrebten Investitionen von 2024 bis 2034 wichtig, richtig und zielführend.

Zwingen diese Absichtserklärungen doch Rat und Verwaltung, sorgfältig abzuwägen, welche Vorhaben im aktuellen Haushaltsjahr und im mittelfristigen Planungszeitraum für noch nicht begonnene, aber für diesen Zeitraum durchfinanzierte Investitionen zur Ausführung kommen müssen und sollen, weil sie unumgänglich oder notwendig zur Daseinsvorsorge sind.

Idealerweise, aber nicht zwangsläufig, unterstützt die Notwendigkeit dieser umzusetzenden Maßnahmen auch das Ziel Gartenschau und hilft den Weg dahin zu ebnen

Sich auf gesicherte Zahlungsmittelüberschüsse aus den Ergebnishaushalten zu verlassen, ist insbesondere was staatliche Politik auf dem Feld von Schlüsselzuweisungen künftig noch leisten kann und wird und was unsere Wirtschaftsunternehmen in einer Welt, die sich täglich ändert, vielleicht noch leisten können, obsolet und riskant.

Gebunden an zeitlich und finanziell abzustimmende Leitplanken, die sich die Stadt leisten kann, sollten wir vielleicht für eine Weile unsere Gartenschaufahrten abnehmen und uns schrittweise diesem Großereignis in 2035 nähern.

Mit dieser Herangehensweise können wir belastungsfähig aufzeigen, was wir uns bis dahin leisten konnten, was noch zu leisten wäre und ob sich dieses Metaprojekt zusammen mit den erst in den letzten Jahren davor zu erwartenden Fördermitteln wirtschaftlich wirklich stemmen lässt.

Die Bürgerliste fordert jetzt und künftig zielgerichtetes Handeln, damit im Sinne einer Jahr für Jahr am Machbaren ausgerichteten Haushaltspolitik unsere Richtschnur sich nicht an Wünschen orientiert, sondern in erster Linie auf Notwendigkeiten abhebt, die unsere Stadt für ihre Bürger attraktiv erhält und ihre Zukunftsfähigkeit im Wettbewerb mit anderen Städten sicherstellt.

Gerne mit einer Gartenschau in 2035, wenn es uns die städtischen Finanzen erlauben.

V Anträge

Unterhalt von Straßen und Feldwegen

Beim Unterhalt von Straßen, Feldwegen und Plätzen sind 150 TEUR eingeplant, davon 40 TEUR in Absprache mit den Ortsvorstehern.

Die Bürgerliste beantragt eine Erhöhung auf insgesamt 220 TEUR.

Weiter beantragt sie: Diese zusätzlichen Mittel in Höhe von 70 TEUR fallen unter den Freigabevorbehalt des Gemeinderates. Diesem ist nächstmöglich das bereits 2023 beschlossene Schwerpunktprogramm zur Zustandsfeststellung des Straßennetzes und zur Feldwegeunterhaltung in Stadt und Teilorten vorzulegen. An diesem Schwerpunktprogramm muss sich die Vergabe der zusätzlichen Mittel orientieren.

Konkret wird auch die in 2023 geplante Sanierung des Feldwegs ab Nr. 988 (Holzweg Gemarkung Grüningen) bis Nr. 305 (Windschutz Gemarkung Daugendorf), die witterungsbedingt nur zu einem kleinen Teil realisiert wurde, zur endgültigen Fertigstellung in 2024 beantragt.

Bei Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist grundsätzlich auf insektenfreundliche Systeme abzuheben, soweit das nicht ohnehin schon so praktiziert wird.

Umsetzung Eisenbahnkreuzungsmaßnahme Hindenburgstraße in der planfestgestellten Variante

Die Bürgerliste beantragt die Vervollständigung der Auflistung hinsichtlich der angestrebten Investitionen bis 2034 für alle Bereiche dieser planfestgestellten Maßnahme. Sie bittet ebenfalls um Gegenüberstellung der Kosten und der Investitionszuschüsse für diese Maßnahme.

Sachstandsberichte

Die Bürgerliste beantragt vierteljährliche Sachstandsberichte zum Stand geplanter Baumaßnahmen von Investoren und von der Stadt, die auch Maßnahmen aus den Haushaltsjahren 2022 und 2023 miteinbeziehen. Sie bittet auch um Überprüfung, inwieweit die im Haushaltsplan 2023 beschlossenen und für verbindlich erklärten Anregungen der Fraktionen abgearbeitet wurden.

Planungskosten Gartenschau 2035

Die Bürgerliste stellt fest, dass in den Jahren 2022 und 2023 bereits Planungskosten in Höhe von 200 TEUR für die Gartenschau 2035 angefallen sind. Der Haushalt 2024 weist weitere 82 TEUR aus und im Sachkonto 4271000 Öffentlichkeitsarbeit sind weitere 15 TEUR eingeplant.

Wir bitten um Sachstandsmittelteilung bis 30. Juni 2024, welche Leistungen damit bereits abgedeckt sind. Informationen sind uns zwischenzeitlich zugegangen, vielen Dank. Die Bürgerliste bittet, ein besonderes Augenmerk auf Honorar und Leistungserbringung zu setzen.

Bürgerbüro

Die Bürgerliste trägt diesen Vorschlag mit, der in den Haushaltsplan 2025 aufgenommen werden soll. Sie regt an, sich bereits 2024 mit einer genehmigungsfähigen Umsetzungsplanung auseinanderzusetzen.

Zusätzliche Planstelle A 12

Die Bürgerliste stimmt der Einbringung einer A 12 Stelle in den Stellenplan unter der Voraussetzung zu, dass die zurzeit stattfindende Stellenbewertung das Anforderungsprofil für diese Stelle bestätigt. Die Fraktion ist der Auffassung, dass die Beförderung und Ausweisung einer A12 Stelle (Amtsrat) grundsätzlich eine leitende Tätigkeit voraussetzt und durch den Gemeinderat zu entscheiden ist. Die Bürgerliste begrüßt die Mail vom 16. Februar 2024, in der unsere Auffassung von der Verwaltung bestätigt wird.

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,
lassen Sie mich abschließen mit einem nochmaligen Hinweis auf das Vorhaben „Markt- und Manufakturenhalle“. Ein ehrgeiziges Projekt, bei dem Verwaltung und Rat nur in überschaubarem Umfang tätig werden können. Der Schlüssel zum Erfolg liegt nahezu ausschließlich bei unseren Bürgern, dieses Vorhaben über eine Bürgergenossenschaft zu stemmen

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Bürgerliste

Dr. Wolfram Behm

Michael Kley

Joachim Reis

Rolf Blatter

Gudrun Liebhart

Stephan Schmid

Jürgen Glaser

Josef Martin

Joachim Reis
Fraktionsvorsitzender